

# **Fritz Roer**

**„The only way we kept half warm in the night was covering ourselves with dead people in the wagon.“ – „Die einzige Möglichkeit, uns nachts halbwegs warm zu halten, bestand darin, uns mit den Leichen im Waggon zu bedecken.“\***

## Fritz Roers Erfahrungen:

- 1941: nach Deportation nach Köln wurde Ihnen angeboten, in der Stadt zu leben, wo nur Juden leben- kannten das Ziel beim Transport nicht
- Lager existierte 2 Jahre, jedoch wurden keine Maßnahmen übernommen, um alle Einwohner ausreichend zu versorgen - Lebensbedingungen wurden immer schlechter
- Ghetto Litzmannstadt war dreckig
- ausschließlich Jiddish und Polnisch gesprochen
- pro Raum 30 Personen= keine Privatsphäre
- Man hat Decken aufgehangen als Raumtrennung, aber nach kurzer Zeit ist Schamgefühl verschwunden
- Sehr wenig und schlechtes Essen
- Jeden Tag wurde erwärmtes Wasser und Gemüse gegessen
- Haben aus Hunger illegal Tiere geschlachtet
- Hungersnot wurde nicht verbessert
- Blieb nur 10 Tage dort und wurde dann von seiner Familie getrennt und ins Arbeitslager „DAF“ mit weiteren 280 Personen transportiert
- sah seine Familie danach nie wieder
- man wurde schon aufgehängt, wenn man im „DAF“ nach einem Brot und eine Zigarettenpause gefragt hat, oder aus dem Gleichschritt gegangen ist

**„That´s the first time I saw somebody eating human flesh.“ – „Ich sah das erste Mal jemanden, der Menschenfleisch aß.“\***

## Ghetto Litzmannstadt:

- Lag in polnischer Stadt „Łódź“ in der Nähe von Warschau

- Diente als Zwischenstopp vor Verteilung in KZ's
- Vom Jahr 1939-45 von NS-Regime als „Judenverwahrlager“ verwendet
- Größtes Judenghetto- Anfangs 16000 Juden
- Zwischen 1940/1944: 43.441 Menschen starben
- 20.000 Menschen erkrankten an Tuberkulose (1941)

**„We were just like Zombies in there.“ - „Wir waren einfach wie Zombies dort.“\***

#### Das Leben nach dem KZ:

- Am 13. Februar wurde er nach Flossenbürg überstellt
- 19.3.1945 zum Nebenlager nach Regensburg überstellt
- In Oberbayern wurde er von amerikanischen Truppen befreit
- 30.8.1945 kehrte er nach Kerpen zurück und wartete auf die Heimkehr seiner Mutter und seines Bruders
- Bevor er Kerpen im Jahre 1949 verließ, ergänzte er die Namen seiner Mutter und seines Bruders auf dem Grabstein seines Vaters
- 9.7.1949 wurde er vom Auswanderungslager Wentdorf nach Hamburg gebracht und verließ Deutschland am 19.7.1949
- 1950 ließ er sich in Seattle nieder
- Nannte sich „Fred“ und heiratete 1952 eine spanische, jüdisch stammende Frau
- In Israel = Vergewisserung, dass seine Mutter und Bruder ermordet worden
- 1997 versuchte er vergeblich von der deutschen Versicherungswirtschaft und deren Entschädigungsfond die Auszahlung der Lebensversicherung seines Bruders zu erreichen, jedoch ohne Erfolg
- Ablehnung der Versicherung, Begründung: nicht innerhalb der vorgeschriebenen Frist beantragt

**„packed in like sardines.“ – „Zusammengequetscht wie die Ölsardinen.“\***

*von: Süeda, Celine, Oualid, Emre*

\* Die Zitate stammen allesamt aus den Erlebnissen des Todesmarsches von Auschwitz nach Bayern. Infos hierzu, siehe andere Beiträge zu Fritz Roer.